

## SK Niederbrechen II - Wiesbaden II

|          |                     |                       |         |
|----------|---------------------|-----------------------|---------|
| 1. Brett | Beinrucker, Markus  | Ungurean, Florin-Ioan | 0:1     |
| 2. Brett | Götz, Andreas       | Doehring, Joachim     | 0:1     |
| 3. Brett | Beinrucker, Clemens | Mayer, Frank          | Remis   |
| 4. Brett | Rabiya, Karim       | Bernstein, Boris      | 1:0     |
| 5. Brett | Kautz, Thomas       | Bykov, Vyacheslav     | 1:0     |
| 6. Brett | Schäfer, Moritz     | Hill, Michael         | 1:0     |
| 7. Brett | Schmidt, Jörg       | Minor, Dieter         | 0:1     |
| 8. Brett | Payam, Khalid       | Schaeffer, Sebastian  | 1:0     |
| Gesamt   |                     |                       | 4.5:3.5 |

Am vierten Spieltag in der Landesklasse hatten wir die Schachfreunde aus Wiesbaden zu Gast. Diese waren nominell der Favorit, hatten aber im bisherigen Verlauf der Saison regelmäßig mit einigen Ersatzspielern antreten müssen. So auch gegen uns, was uns sehr gelegen kam, denn auch wir mussten auf einige Spieler verzichten. Lukas kam in der 1. Mannschaft als Ersatz zum Einsatz, Heinz fehlte aus gesundheitlichen Gründen und Michael musste kurzfristig aus privaten Gründen absagen. Zum Glück konnten wir auf die Spieler der 3. Mannschaft zurückgreifen und Khalid fand sich kurzfristig am Sonntag noch als Ersatz.

Meine Partie an Brett 3 war zuerst beendet. Aus der Englischen Eröffnung ergab sich ein Mittelspiel mit geschlossenem Zentrum. Beide Seiten konnten einen Springer auf dem Vorpostenfeld d4 bzw. d5 platzieren, aber Bauernhebel waren nicht gut möglich. Daher einigte man sich frühzeitig auf Remis. 0.5:0.5

Im Nachhinein betrachtet mit etwas Glück konnte als nächster Moritz seine Partie an Brett 6 gewinnen. Aus der Caro-Cann-Eröffnung startete Moritz einen Angriff am Königsflügel gegen den gegnerischen Monarchen. Bei einer Abwicklung im Zentrum gab er eine Qualität, übersah aber eine Verteidigungs-Resource seines Gegners, die den weißen Angriff stark verzögerte und gutes Gegenspiel einbrachte. Etwas zu gierig schlug Schwarz anschließend zwei Bauern und einen Springer, was Moritz die nötige Zeit einbrachte, seinen Angriff doch noch erfolgreich abzuschließen. 1.5:0.5

An Brett 2 musste sich Andreas seinem routiniertem Gegner geschlagen geben. Aus der Aljechin-Eröffnung entstand eine dynamische Mittelspielstellung. Weiß hatte zwei starke Bauern im Zentrum, aber sein König stand noch ohne Rochade offen in der Mitte. Durch zwei taktische Abwicklungen gingen die starken Bauern leider verloren und der weiße König geriet zu stark unter Druck. 1.5:1.5

Danach verlor Markus seine Partie an Brett 1. Aus der Holländischen Eröffnung heraus übersah sein Gegner ein Zwischenschach, sodass sein König nicht rochieren konnte. Dies erwies sich aber wegen des geschlossenen Zentrums als nicht zu dramatisch. Nach dem Abtausch von Leichtfiguren blieb

---

Markus auf seinem schlechten weißfeldrigen Läufer und einigen schwarzen Felderschwächen sitzen. Im Vorfeld hatte er eine Abwicklung nicht gespielt, diesen günstig ins Spiel zu bekommen. Nach und nach verstärkte sein Gegner die Stellung und konnte die Partie schließlich durch den Gewinn von einer Qualität und zwei Bauern für sich entscheiden. 1.5:2.5

Khalid konnte an Brett 8 den Wettkampf wieder für uns ausgleichen. Schon in der Königsindischen Eröffnung gewann er durch eine Bauerngabel eine Figur, sodass die Partie schon frühzeitig als Punkt für uns verbucht wurde. Nach dem Abtausch der Schwerfiguren stand die Mehrfigur als Läufer leider etwas ungünstig am Rand im gegnerischen Lager und musste sich schließlich gegen einen Bauern opfern. Das Endspiel war aber dank des aktiveren Springers gegen den Läufer dennoch deutlich besser. Nach dem Gewinn weiterer Bauern wich Khalid noch der aufgestellte Pattfalle aus und entschied die Partie für sich. 2.5:2.5

An Brett 5 startete Thomas in der Königsindischen Verteidigung den typischen Angriff am Königsflügel. Den konnte sein Gegner zunächst abwehren, positionierte aber seine Figuren wenig koordiniert. Mit zwei Läufern, Dame und Bauern setzte Thomas den gegnerischen König erneut unter Druck und konnte in einer Abwicklung zwei Figuren gewinnen. Das Endspiel konnte er dann routiniert gewinnen. 3.5:2.5

Anschließend musste sich Jörg dem spielstärksten der Wiesbadener Ersatzspieler geschlagen geben. Nach der Damenbauern Eröffnung mit 1. d4 d5 tauschten sich frühzeitig viele Leichtfiguren ab. Dabei verlor Jörg einen Bauern. Im weiteren Verlauf wollte Jörg die Stellung gegen den unrochiereten König öffnen, verlor aber wegen eines Zwischenschachs einen weiteren Bauern. Er wehrte sich noch verbissen weiter, aber musste nach weiteren taktischen Abwicklungen doch die Waffen strecken. 3.5:3.5

Erneut als letzter am Brett kämpfte Karim noch um die Entscheidung im Mannschaftskampf. Nach der Caro-Cann-Eröffnung entstand eine ruhige Mittelspielstellung mit solider schwarzer Stellung. Seinen Springer konnte er schließlich auf einem Vorpostenfeld positionieren und mit der Dame in die gegnerische Stellung eindringen, was ihm einen Bauern einbrachte. Sein Gegner versuchte ein Gegenspiel gegen den weißen König aufzuziehen, übersah aber eine taktische Abwicklung mit Damenopfer und Springergabel, die Karim zwei weitere Bauern einbrachte. Das Endspiel konnte er dann souverän für sich entscheiden und für uns die ersten Mannschaftspunkte heimbringen. 4.5:3.5

In diesem Wettkampf konnten wir die schon vorher gezeigten soliden bis guten Leistungen endlich mit etwas Glück zu einem Mannschaftssieg münzen. Dass dies gegen Wiesbaden gelingen sollte, hätte ich im Vorfeld nicht erwartet. Das schwierige Startprogramm liegt damit hinter uns und wir haben in den folgenden Spielen alle Chancen, die nötigen Punkte zum Klassenerhalt zu holen. Weiter geht es am 14.01.18 im neuen Jahr gegen die Nachbarn aus Limburg.

Clemens Beinrucker